

WAS? TUN?



März
2012

Ausgabe
Nr. 69

Geldregen für Automobilbelegschaften? ++++++ Mission Tarifrunde – einmischen, mitmischen! +++
++ ++++++ Vertrauensleutewahl – Rückblick ++++++ Blick über den Tellerrand: Aktionen gegen +
+++++KVP und HPV30 im Werk Bremen.++++KVP? Nicht mit uns!+++++

Geldregen für Automobilbelegschaften?

4.100,- Euro, die höchste Ergebnisbeteiligung, die je an DaimlerarbeiterInnen ausgezahlt wurde. Und im VW-Konzern im Durchschnitt bis zu 10.000 Euro. Das war wieder gute Presse für die Automobilherren. Als würden sie uns das schenken! **Blödsinn!** Nichts davon ist geschenkt – aber mit voller Berechnung haben sie uns kurz vor der Tarifrunde einen größeren Brocken hingeworfen. Da sind sie wahrscheinlich sogar billiger davongekommen, als wenn sie eine Medienkampagne gegen die IGM-Tarif-Forderungen gestartet hätten.

Warum aber kriegen die Kollegen bei VW, Porsche, Audi soviel mehr? Das ist, wie wir feststellen müssen, eine der häufigsten Fragen, die sich unsere Kolleginnen und Kollegen hier stellen. Näher hingeschaut: Die Ergebnisbeteiligung ist dort z.B. an das Einkommen gekoppelt. Prima Instrument, um auch ja die Spaltung und Konkurrenz in der Belegschaft zu verstärken.

Unsere KollegInnen aus den Leiharbeitsfirmen gucken dabei in die Röhre. Sie bekommen nicht einen Cent. Das ist übrigens im VW-Konzern nicht anders. Dabei können wir wetten, dass gerade sie am meisten geschuftet haben für Umsatz und Rendite.

Und unsere Kolleginnen und Kollegen in USA, Südafrika, Asien oder auch Kölleda, Ludwigsfel-

de oder Mannheim EVO-Bus? Niemand außerhalb Deutschlands und keiner aus den Tochtergesellschaften sieht die 4.100,-Euro oder nur einen Bruchteil von dieser höchsten Ergebnisbeteiligung aller Zeiten. Wir fragen: Wer hat denn dieses Konzernergebnis erwirtschaftet, wenn nicht alle Arbeiterinnen und Arbeiter? Aber darum geht es gar nicht. Ergebnisbeteiligung ist in Wirklichkeit eine Beruhigungspille, die uns jedes Jahr beschäftigen und stillhalten soll. „Wie hoch bei uns, bei den anderen, wann Warum nicht so viel wie bei den anderen?“ So wird die Konkurrenz unter uns Arbeitern verstärkt. Das ist aber nicht unsere Konkurrenz. Das ist die Konkurrenz zwischen den Automobilkonzernen, die sie auf uns abwälzen!

Außerdem ist es eine Lüge, dass wir am Ergebnis beteiligt werden. Krümel für uns, Torte für die Bosse. Das trifft es wohl eher! **DESHALB:**

Gewinn teilen! – WIR haben's erarbeitet!

Her mit dem vollen Weihnachtsgeld!

Her mit einem 13. Monatslohn.

Jedes Jahr! Fest!

Für ALLE ArbeiterInnen! Egal ob LeiharbeiterInnen, feste oder befristete, in allen Daimlerwerken, Tochtergesellschaften und Niederlassungen – überall!

Mission Tarifrunde

Einmischen, Mitmischen!

Am 20. März die erste Kundgebung zur Tarifrunde am Tor 7! Angeblich sind 10.000 von uns draußen gewesen. Wie erwartet ging's gleich zur Sache

„Wir haben die Schnauze voll vom Kleinbegeben! Jetzt sind wir mal dran!“

JAAAA! Erich bei diesen Worten sind wir mal einig mit dir! nur können wir den markigen Tönen von Klemm, Hofmann, Lümalin und Co nicht trauen? Jetzt sind wir mal dran! Sie haben unsere Interessen so oft verraten, dass es nur noch lächerlich ist, zu hören, wie da wortradikal mit „anderen Mitteln“ gedroht wird.

Unser Kompromissvorschlag:

Wenn's keine 6,5% geben soll:

STREIK! Bis mindestens 10% durchgesetzt sind!

Wenn's keine feste Übernahme geben soll:

STREIK!

Für Ausbildungsverpflichtung und Übernahmegarantie!

Für Rente mit 60 und Jobs für Junge!

Wir wollen keine Leiharbeit! Auch keine, die „fair gestaltet“ ist!

STREIK! Bis alle LeiharbeiterInnen fest eingestellt sind und Leiharbeit abgeschafft und verboten ist!

Mensch war das wieder ein Tag! Ich weiß wirklich nicht, wie lange ich den Takt noch aushalten kann. Die Daumen tun immer mehr weh und erst die rechte Schulter. Wenn ich zum Arzt gehe kommt bestimmt das gleiche raus, wie bei Marianne vom Westband, oder Mustafa ... und hatte Nino vor seiner OP nicht dieselben Schmerzen? Jetzt ist er gegangen, keine 50 – hat's nicht mehr ausgehalten. „Das beste oder nichts...“ Dass ich nicht lache! Ob ich die Schulter doch mal untersuchen lassen soll? Aber, wenn die mich krankschreiben... wir haben so wenig Personal und dann kommen nur blöde Sprüche. Vor allem der Matze hackt immer auf

Wir sind mal dran! Das sagen wir nicht nur so, das wollen und müssen wir auch durchsetzen. Wir alle wissen, dass 6,5% eigentlich zu wenig sind. Und wir wissen auch, dass wir die nur mit vollem Einsatz durchsetzen können – nur mit Streik und Kampf!

Viele von uns rechnen schon an einem möglichen Ergebnis herum. „4 oder 5% müssen schon rauskommen...“ **Warum so bescheiden?** Wir haben da eine andere Idee: Wenn die Herren „Arbeitgeber“ nicht bereit sind, unsere Forderungen zu erfüllen, gehen wir in den Streik, bis sie uns mindestens 10% geben!!!



allen rum, die krank waren. Wir sollen froh sein, hier einen Job zu haben – JAAA- und gutes Geld würden wir doch dafür kriegen.... dass ich nicht lache! Und wieso reicht's dann hinten und vorne nicht? Nach der Arbeit LIDL, Aldi oder sonst 'n Billigfraß einkaufen, bloß nicht dran denken, wie das Zeug hergestellt wird! Schmerzmittel kosten schließlich auch was...überall bitten sie uns zur Kasse. Alt werden? Hab ich richtig Angst davor... Rente? Pflege... lieber nicht dran denken... ist jetzt schon hart Sprit, Heizung alles immer teurer und weil mein Junge keinen Job findet, muss er sich auch noch bei mir rumdrücken. Der will doch selbst gerne endlich raus aus Hotel Mama. Die haben gut reden, Gutes Geld! Das ich nicht lache! Froh kann ich nur sein, dass ich keine Leiharbeit machen muss. Die tun mir echt leid. Das ist Sklaverei. Da muss ein Mensch doch dran kaputtgehen. Was machen die nur, wenn die Familie haben?

Jetzt lieg ich hier und sollte schlafen ... aber der Kopf will halt keine Ruhe geben...

Wie wäre das denn, wenn wir mal nicht nur jammern. Wenn wir uns was zurückholen von dem, was sie uns täglich stehlen: Lebensqualität, Gesundheit. (ich stell mir grad vor, wie ich dem Zetsche seine Schulter wegnehme: „Die ist gesund und genauso alt wie meine -meine ist aber kaputt gegangen, damit du deine Millionen scheffeln kannst) DA kann ich dann mal wirklich lachen.

Was denk ich denn da für'n Quatsch...Aber wie wär's denn, wenn nicht die alles kriegen, was wir arbeiten? Wenn wir das unter uns teilen würden...wenn alle arbeiten müssten alle für alle. Wenn der ganze Gewinn, das ganze viele Geld für alle da wär- für die ganze Gesellschaft. Da wär doch auch genug da für Gesundheit, Rente, Bildung... Ob's dann noch sowas wie Krisen gibt? Wohl kaum, denn warum sollten wir dann Zeug herstellen, das wir eigentlich gar nicht brauchen, warum sollten wir dann auf Sachen spekulieren.. man müsste verbieten, dass einzelne Gewinn machen dürfen!

Können wir Egoismus abschaffen? Ja – aber nicht so schnell- das müssen wir erst lernen. Ganz so harmonisch wird das bestimmt nicht abgehen. – Streiten würden wir sicher noch immer. Aber so kaputt wie jetzt?

Kann ich mir nicht vorstellen... schließlich schufte ich dann ja nicht mehr für die Chefs... wenn ich so weiterspinne, schlaf ich bald überhaupt nicht mehr ... und mein Junger kann vielleicht doch was lernen, wodran er Freude hätt... Nee, das wär schön! Dafür lohnt sich bestimmt meine Energie! Mal sehen, es gibt bestimmt was, womit ich anfangen kann. Ob ich die Kolleginnen zusammenkriege, dass wir mal anfangen uns zu wehren. Das ist auf jeden Fall der erste Schritt.... Allein ... machen sie..... uns ein.... und jetzt muss..... ich mich..... doch ausruhen... brauche ... meine Kraft..... für morgen..... für unser Morgen!

Vertrauensleutewahl!

Nach den Wahlen müssen wir eines feststellen und das gefällt uns gar nicht. Soweit wir mitbekommen haben, wurde zum Teil eine massive Propaganda betrieben gegen Kollegen, die schon jahrelang aktive Vertrauensleute waren. Warum? Richtig klar ist uns das nicht geworden. Tatsache ist, dass zum Teil solche Sprüche gemacht wurden : „Wir brauchen keine Ausländer sondern Deutsche – es muss einen Wechsel geben...“ Sowas ist unter aller Sau! Wir brauchen aktive Vertrauensleute, die mit uns zusammenstehen gegen die Angriffe der Bosse! Die Herkunft ist total egal!!!

Kollegial, kritisch, kämpferisch – so wollen wir unsere Vertrauensleute

Also entscheiden wir uns: Kriecher oder Kämpfer!

Über'n Tellerrand geschaut... Wir sind nicht allein – hier in der Fabrik, hier in Deutschland... über'n Tellerrand geschaut: In anderen Ländern, anderen Fabriken die gleichen Angriffe vom Kapital.

Bravo – Bremer Kolleginnen und Kollegen!

Mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen haben sich in den letzten Wochen der aggressiven Rationalisierungspolitik widersetzt. Kurzfristig standen die Bänder in Lackiererei und Monta-

gebereichen.... Und unsere KollegInnen aus der Halle 8 im Bremer Werk verweigern die Teilnahme an weiteren KVP-Workshops. Das ist Bewegung in die richtige Richtung!

KVP? Nicht mit uns!

Der Vorstand will bis 2015 weitere 20% Effizienzsteigerung – Der so genannte HPV (hours per vehicle), also die Stunden, die wir für jedes Auto brauchen soll weiter gesenkt werden. Seit 2005 ist dieser HPV um ca. 30% gesenkt worden. Das spüren wir in den Knochen. Es fehlt jegliche Luft in der Produktion – und trotzdem versuchen sie, noch mehr raus zu quetschen. Durchschnittlich liegt der HPV bei 42. Ihr Ziel ist HPV30! Im Konkurrenzwahnsinn zwischen den großen Automobilkonzernen will Daimler ohne Rücksicht auf Verluste die Nummer 1 werden! Ergebnisbeteiligung auf der einen Rationalisierungsmaßnahmen auf der anderen Seite. Wir – Daimler, Audi, BMW, VW-ArbeiterInnen werden gegeneinander in Konkurrenz gestellt.

A-wie Angriff ist die Werbekampagne für die neue A-Klasse. Wir sind die Soldaten in ihrem Krieg um die Nummer 1 auf dem Weltautomarkt. KVP, Taktverkürzung, Schichtübergabe im „fliegenden Wechsel“ am laufenden Band... Leiharbeit und Auslagerung. Das sind ihre Kampfmittel.

Das Hinterhältige ist, dass WIR die geforderten Einsparungen im Rahmen von Gruppenarbeit und REZEI-Vereinbarungen zum großen Teil selbst zustande bringen sollen.

Von wegen Wirtschaftlichkeit und Arbeitszufriedenheit sind gleichrangige Ziele! Leeres Geschwätz!

Es ist von vornherein klar, dass die kontinuierlichen Verbesserungs-Prozesse (KVP) nur Verbesserungen in der Wirtschaftlichkeit bringen sollen. Im Klartext. Personaleinsparungen! Arbeitshetze!

Sie benutzen uns! Mit KVP helfen wir ihnen auch noch dabei, unsere eigenen Arbeitsplätze abzubauen, bzw. die unserer Kinder oder Enkel.

Und weil wir ja dabei waren, „dürfen“ wir auch die Ergebnisse unseren Kollegen verkaufen.

WAS TUN? Lassen wir uns vor allem nicht mehr vor ihren Karren spannen – mal sehen, was passiert, wenn sich niemand mehr von uns an den Rationalisierungsmaßnahmen beteiligt.

Machen wir's den Bremer Kolleginnen und Kollegen nach!

Keine Verschlechterungs-Prozesse mehr!

Leserbriefe willkommen! Schreibt uns in der Sprache,
in der ihr wollt, was ihr zu sagen habt: wastun@gmx.net

WAS TUN? im Internet: www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/wastun.html